

## Forschungsschwerpunkte – Dr. Nicole Gotzner

---

Die Forschung von Dr. Nicole Gotzner untersucht vielfältige Aspekte von sprachlicher Bedeutung und Kommunikation bei Kindern und Erwachsenen. Sie ist Expertin im Bereich sprachlicher Alternativen, also Konzepten, Wörtern oder Sätzen, die während eines Gesprächs hätten gesagt werden können (siehe Gotzner & Romoli, 2022, Annual Reviews für eine Übersicht). Stellen Sie sich folgendes Beispiel vor: Sie sind in Amerika und werden gefragt, wie es Ihnen geht. Eine typische Antwort auf diese Frage wäre „I’m good“, wenn Sie im deutschsprachigen Raum aufgewachsen sind. Ihre amerikanischen Gesprächspartnerinnen und -partner würden jedoch eher erwarten, dass Sie etwas Enthusiastischeres sagen wie „I’m great“. „Good“ und „great“ sind Alternativen und durch die Auswahl eines Begriffs zieht Ihre Gesprächspartnerin oder Ihr Gesprächspartner bestimmte Inferenzen, also pragmatische Schlussfolgerungen. Im konkreten Beispiel könnte man annehmen, dass es Ihnen nicht sehr gut geht, obwohl sie das vielleicht gar nicht kommunizieren wollten. Welche Alternativen wir auswählen und welche Erwartungen unser Gegenüber diesbezüglich hat, ist folglich der Schlüssel zu erfolgreicher zwischenmenschlicher Kommunikation.

Alternativen und die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen werden seit mehr als 50 Jahren in der Linguistik, Sprachphilosophie und Psychologie theoretisch und experimentell untersucht. Die Kernfragen nach den kognitiven Mechanismen, die pragmatischen Schlussfolgerungen zugrunde liegen, sind jedoch immer noch ungelöst. Insbesondere ist unklar, wie Alternativen mental repräsentiert werden, welche genaue Rolle sie während der Kommunikation und Verarbeitung von Sprache spielen und wie Kinder pragmatische Fähigkeiten erlernen. Gotzners Forschungsprogramm befasst sich mit diesen Fragen, indem es Erkenntnisse aus verschiedenen Teilgebieten der Linguistik, Kognitions-, Neuro- und Sozialpsychologie sowie computergestützten Modellierung mit einem facettenreichen methodischen Ansatz verbindet.

In ihrer Dissertation hat Dr. Gotzner innovative psycholinguistische Methoden entwickelt, um semantische und pragmatische Theorien experimentell zu überprüfen. Vor zehn Jahren gab es wenige Arbeiten, die auf diese Weise Arbeiten der formalen Linguistik mit der experimentellen Psycholinguistik verknüpft haben. Inzwischen ist Nicole Gotzner eine führende Forscherin auf dem Gebiet der Experimentellen Pragmatik und Psychosemantik, was sich beispielsweise an ihren regelmäßigen Einladungen zu Keynotes weltweit und ihren Herausgebertätigkeiten zeigt.

Während eines Forschungsaufenthalts an der Macquarie University im Jahre 2014 hat Gotzner begonnen, sich dem Erwerb von Wortbedeutungen und Pragmatik bei Kindern zu widmen. Am Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) hat Gotzner mit Kolleginnen und Kollegen innerhalb des Schwerpunktprogramms „Experimentelle Pragmatik“ experimentelle und computergestützte Methoden zur Untersuchung der Interaktion mehrerer Gesprächspartnerinnen und -partner entwickelt. Es folgte eine Vertretungsprofessur an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Im Jahr 2020 wurde Dr. Gotzner als einzige Sprachwissenschaftlerin mit einer Förderung im Emmy Noether-Programm der DFG ausgezeichnet (Fördervolumen von 1,4 Millionen Euro). An der Universität Potsdam entwickelt Gotzner mit ihrem Team von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern ein neues Modell zur Repräsentation und Verarbeitung von Alternativen. Die Emmy Noether-Nachwuchsgruppe „Skalen in der Sprachverarbeitung und im Spracherwerb (SPA)“ verknüpft dabei formale linguistische Theorien, Korpusuntersuchungen, psycholinguistische Experimente und probabilistische Modellierung. Aktuell untersucht Gotzner außerdem zwischenmenschliche Aspekte der Kommunikation wie das Zusammenspiel von Höflichkeit und sozialen Faktoren. Zusammen mit dem Lehrstuhl Marketing der Universität Potsdam entwickelt sie einen neuen Forschungsbereich, der das kommunikative Verhalten von Menschen in Verhandlungssituationen untersucht.

Nicole Gotzner hat mehr als 40 Artikel in Fachzeitschriften und zwei Bücher (eine Monografie, ein Sammelband) in Kollaboration mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Disziplinen weltweit veröffentlicht. Durch regelmäßige Forschungsaufenthalte im Ausland (z. B. Macquarie University, Stanford, UCL) genießt ihre Arbeit eine hohe internationale Sichtbarkeit.